

DEGEVAL-NEWSLETTER 2021/01

INHALT

Vorwort	2
Ankündigungen und Hinweise	3
AVISO Festsymposium „The Future of Mental Health“	3
Veranstaltungen	3
Einladung zum Online-Austausch des AK Stadt- und Regionalentwicklung.....	3
Es sind noch Plätze frei: Online Methodenkurse des Zentrums für Universitäre Weiterbildung der Universität Bern.....	3
Publikationen	3
Nkwake, Apollo: Working with Assumptions in International Development Program Evaluation.....	3
Impressum	4

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser des DeGEval-Newsletters,

wussten Sie's schon? 50% Prozent des Pflegepersonals wollen sich nicht gegen Corona impfen lassen. So war es Anfang Januar in Schlagzeilen u.a. der [Zeit](#) zu lesen. Und der neue Wirkstoff von AstraZeneca hat ausgerechnet in der besonders bedrohten Gruppe der Älteren nur eine Wirksamkeit von 8%, so kolportierte unter der Überschrift „Rückschlag bei Corona-Impfstoff“ erst vor wenigen Tagen das [Handelsblatt](#) aus Regierungskreisen.

Zumindest im zweiten Falle gab es schnell Aufklärung: Es handelte sich um eine schlichte [Verwechslung](#), denn 8% betrug nicht die Wirksamkeit bei den Älteren, sondern war der Anteil einer bestimmten Altersgruppe in der Gesamtstichprobe. Dass der Impfstoff in Deutschland vermutlich keine Zulassung für Ältere erhalten wird, liegt also nicht an einer nachgewiesenen geringeren Wirksamkeit, sondern an der fehlenden statistischen Aussagekraft für diese Gruppe. Ich frage mich, bei wie vielen Rezipientinnen und Rezipienten dennoch die Information einer geringen Wirksamkeit hängen geblieben ist, entweder weil sie die richtigstellende Nachricht verpasst haben oder z. B. aufgrund des [continued-influence effects](#), der besagt, dass eine Fehlinformation selbst durch eine überzeugende Richtigstellung oft nicht zur Gänze entkräftet wird.

Die m. W. zuerst im [Ärzteblatt](#) berichteten Ergebnisse über die **scheinbar niedrige Impfbereitschaft** beim Pflegepersonal haben neben weiteren, allerdings weitgehend anekdotischen, Berichten bereits früher im Januar die Diskussion geprägt. Auf Seiten der Politik resultierten weitreichende Überlegungen bis hin zu einer Impfpflicht (was mich, nebenbei gesagt, wundern lässt, warum einem bei der Wahl zwischen elementaren Interventionsstrategien wie [carrots, sticks and sermons](#) ausgerechnet für eine Berufsgruppe, der doch eigentlich alle in und nach der Pandemie besonders dankbar sein wollten, zuerst der Knüppel einfällt). Unabhängig von der konkreten Interventionsstrategie stellt sich aber hier ebenso wie auch in jeder Evaluation die Frage, wie **belastbar ein Befund ist**, aus dem Konsequenzen resultieren sollen.

Wenn man etwa um die Relevanz der **Repräsentativität** von Stichproben weiß oder sich bewusst ist, dass schon kleine Nuancen der **Fragenformulierung und Fragebogengestaltung** die Ergebnisse [deutlich beeinflussen können](#) und wie unzuverlässig **Selbstauskünfte** Befragter über das eigene (hier für die Zukunft antizipierte) Verhalten [sein können](#), dann liegt die Frage nach der Belastbarkeit von Umfragedaten m. E. grundsätzlich auf der Hand und zwar gänzlich unabhängig davon, wer die Umfrage durchgeführt hat. Im konkreten Fall waren das zwei medizinische Fachgesellschaften, auf deren Seiten aber Stand Ende Januar **keine Informationen** zur Umfrage oder ihren Ergebnissen zu finden sind. Auf direkte Nachfrage wird auf eine demnächst erscheinende Fachpublikation verwiesen, die noch im Peer-Review-Verfahren sei. Da die von der Umfrage mit ausgelöste **öffentliche Debatte** bereits jetzt weitgehend passé ist, ergibt sich die unbefriedigende Lage, dass sich die interessierte Öffentlichkeit kein Urteil über die Aussagekraft der kolportierten Daten bilden kann, die zur Begründung weitreichender Forderungen bis hin zur Impfpflicht dienen.

Unter den vielen Lehren mit Evaluationsbezug, die sich aus diesen beiden Beispielen ziehen ließen, scheint mir aktuell **Transparenz** das wichtigste Stichwort. Sie darf auch unter dem Druck verkürzter Zyklen der Wissensgenerierung und Entscheidungsfindung nicht vernachlässigt werden. Denn wenn Einzelbefunde vorschnell in die Debatte geraten, ohne dass deren Zustandekommen oder Interpretation nachvollzogen werden kann, resultiert nicht nur eine unklare Entscheidungsbasis sondern auch Raum für Unsicherheit und Vertrauensverlust. Und **Vertrauen** ist eine gesellschaftliche und soziale Ressource, die wir besonders aktuell im Kleinen wie im Großen so gut hegen sollten wie möglich.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Jan Hense
(Vorstandsvorsitzender)



ANKÜNDIGUNGEN UND HINWEISE

AVISO FESTSYMPOSIUM „THE FUTURE OF MENTAL HEALTH“

Veranstaltungsdatum: 29.4.2021

Veranstaltungsort: Universität Wien

Anlässlich des 70. Geburtstags von Herrn Univ. Doz. Dr. Georg Spiel veranstaltet pro mente am 29. April 2021 an der Universität Wien ein Festsymposium mit dem Titel „The Future of Mental Health“ zu dem herzlich eingeladen wird. Das endgültige Programm sowie das Covid-19 Schutzkonzept ist im Februar 2021 online.

Wir bitten Sie, sich bei Interesse bereits jetzt per E-Mail unter sabine.baumgartner@promente-kijufa.at für das Symposium anzumelden.

>> [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

EINLADUNG ZUM ONLINE-AUSTAUSCH DES AK STADT- UND REGIONALENTWICKLUNG

Der Arbeitskreis Stadt- und Regionalentwicklung lädt zu den nächsten Terminen der neuen Reihe des Online-Austausches statt. Die Treffen sind als einstündiges Online-Format angelegt, mit einem 20-minütigen Input und anschließender Diskussion. Bei dem Format wird der Kreis der Teilnehmenden eher eine kleine Runde mit Personen aus Wissenschaft und Evaluationspraxis umfassen.

>> [Weitere Informationen](#)

ES SIND NOCH PLÄTZE FREI: ONLINE METHODENKURSE DES ZENTRUMS FÜR UNIVERSITÄRE WEITERBILDUNG DER UNIVERSITÄT BERN

Veranstaltungsdatum: 25.-27.02.2021

Das Zentrum für Universitäre Weiterbildung der Universität bietet aktuell Methodenkurse online an. Die Veranstaltung findet unter dem Motto „Gruppenmethoden in der Evaluation“ über Zoom statt.

>> [Zur Anmeldung](#)

PUBLIKATIONEN

NKWAKE, APOLLO: WORKING WITH ASSUMPTIONS IN INTERNATIONAL DEVELOPMENT PROGRAM EVALUATION

This book discusses the crucial place that assumptions hold in conceptualizing, implementing, and evaluating development programs. It suggests simple ways for stakeholders and evaluators to 1) examine their assumptions about program theory and environmental conditions and 2) develop and carry out effective program monitoring and evaluation in light of those assumptions. A survey of evaluators from an international development agency reviewed the state of practice on assumptions-aware evaluation. This 2nd edition has been updated with further illustrations, case studies, and frameworks that have been researched and tested in the years since the first edition. [Verlagstext

>> [Zur Publikation](#)

Wie immer möchten wir Sie herzlich bitten, uns **Informationen und Hinweise** mitzuteilen, wann immer Sie in Ihrer beruflichen Tätigkeit oder bei der Arbeit in der DeGEval auf Mitteilenswertes stoßen. Es sind Hinweise zu allen Rubriken der DeGEval...Mail willkommen, insbesondere:

- Ankündigungen und Hinweise (neu auch insbesondere zu Erhebungen und Neuigkeiten im Bereich der Forschung über Evaluation)
- anstehende Veranstaltungen
- neue einschlägige Publikationen jeglicher Art
- Berichte und Debatten in den Medien

Bitte senden Sie Ihre Hinweise an: info@degeval.org

Wir freuen uns darauf, die DeGEval...Mail mit Ihrer Hilfe künftig noch aktueller und informativer gestalten zu können.

VERWEIS AUF ANDERE WEBSEITEN: FÜR ALLE HIER BEFINDLICHEN HYPERLINKS GILT: DIE DEGEVAL – GESELLSCHAFT FÜR EVALUATION E.V. BEMÜHT SICH UM SORGFALT BEI DER AUSWAHL DIESER SEITEN UND IHRER INHALTE, HAT ABER KEINERLEI EINFLUSS AUF DIE INHALTE ODER GESTALTUNG DER VERLINKTEN SEITEN UND DOKUMENTE. DIE DEGEVAL ÜBERNIMMT AUSDRÜCKLICH KEINE HAFTUNG FÜR DEN INHALT EXTERNER INTERNETSEITEN UND DOKUMENTE.

DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e.V.

Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 20
55130 Mainz

Tel.: +49 (0) 6131 / 2173887
Mobil: +49 (0) 152 / 56123078

E-Mail: info@degeval.org
<https://www.degeval.org/>

Vorstand der DeGEval:

Prof. Dr. Jan Ulrich Hense (Vorsitzender)
Dr. Marianne Lück-Filsinger (stellv. Vorsitzende)
Dr. Sonja Kind
Prof. Dr. Manfred Rolfes
Stefan Schmidt, MoP
Dr. Angela Wroblewski